

Dienstag den 3. Mai 1870.

(148—1)

## Razglas.

V deržavnemu poračunu za leta 1870 (zglavje 8, ministerstvo za bogočastje in uk) poterjenemu iz finančno postavo od 12. aprila 1870, se je dovolilo odločiti petnajst tisoč goldinarjev, ki se imajo obrniti tako-le:

a) Podeljevale se bodo štipendije potrebnim, pa nadepolnim umetnikom, kateri so ali že stopili pred očitost s kakim večim samostalnim delom, ali ki so vstani pokazati dela, ktera v sebi imajo že kaj boljsega umetniškega jedra;

b) podeljevale se bodo penzije, to je pripomočki umetnikom, kateri so že kaj hasnovitega in hvalevrednega storili, da jim bode mogoče s tem pripomočkom napredovati po poti, ktero so srečno nastopili; poslednjič

c) se bo obernalo nekaj tega denarja za naročila na polju obrazivne umetnosti, in sicer se bo naklonilo takim umetnikom, ki so že dosegli mero umetniške samostalnosti.

Ministerstvo za bogočastje in uk, kteremu je izročena ispeljava te odmembe, si pridruže, da bode pri delitvi penzij ravnalo v svojem področju, ako ravno zaradi tega nihče ni izklenjen, ki ima do take penzije pravico, in bo pri naročilih, ktera se bodo umetnikom dajala, posebno na to gledalo, da se s temi naročili vstreže državnim potrebam v tej zadevi, in bo v tej reči vse vpeljalo, kar bo treba. Kar pa zadeva štipendije, so povabljeni vsi umetniki, ki obdelujejo polje obrazivne umetnosti, kakor zidarstvo, podobarstvo, malarstvo, pesništvo in muziko, iz vseh, v deržavnem zboru zastopanih kraljestev in dežel, kateri mislijo, da imajo pravico do štipendije, da naj se zaradi tega oglasijo najdalje

do 20. maja t. l.

pri dotični deželni vladi.

Pisemenim prošnjam se mora pridjati:

1. Spisek, iz kterega se spozna, po kateri poti se je prosivec v svoji umetnost izobrazil in v kterih razmerah živi;

2. spisek, v kterem prosivec pové, kako bo on štipendijo, ako jo dobi, rabil v svoje dalje izobrazevanje; in

3. mora priložiti izgledke svojega talenta, iz kterih se tudi vidi, ktero stopnjo omike je že dosegel.

Te štipendije se bodo za sedaj dajale le za eno leto, ter se opomni, da se bode pri odločevanju, koliko ima kak prosivec dobiti, posebno gledalo na osebne razmere njegove in na namen, ki se utegne doseči po tej podelitvi, vendar je prosivcu, kar to zadeva, na voljo dano, izreči svoje osebne želje.

**Od ministerstva za bogočastje in uk.**

(147b—2)

## Rundmachung.

Nr. 4081.

Von der k. k. Finanz-Direction in Krain wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabakgroßverschleiß zu Sava-Ußling, eventuell Kronau oder Wurzen, im politischen Bezirke Radmannsdorf, im Wege der öffentlichen Concurrenz mittels Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf

Nr. 3605.

## Rundmachung.

In dem mit dem Finanzgesetze vom 12ten April 1870 genehmigten Staatsvoranschlage für das laufende Jahr (Capitel 8, Ministerium für Cultus und Unterricht) ist der Betrag von fünfzehntausend Gulden österr. Währ. bewilliget worden, welcher seiner Bestimmung zufolge:

a) Zur Ertheilung von Stipendien an mittellose, aber hoffnungsvolle Künstler, welche entweder bereits mit einem größern selbständigen Werke vor die Oeffentlichkeit getreten sind, oder Leistungen von tieferem künstlerischen Gehalte aufzuweisen in der Lage sind;

b) zur Ertheilung von Pensionen, das ist Unterstützungsbeiträgen für Künstler, welche bereits Erspriessliches und Verdienstliches geleistet haben und welchen durch die erwähnte Beihilfe die Möglichkeit gewährt werden soll, auf der mit Glück betretenen Bahn fortzuschreiten; endlich

c) zu Aufträgen auf dem Gebiete der bildenden Kunst, und zwar an solche Künstler, welche bereits das Maß künstlerischer Selbständigkeit erreicht haben, verwendet werden soll.

Indem das Ministerium für Cultus und Unterricht, welchem die Durchführung dieser Widmungen anheimgestellt ist, sich vorbehält, rücksichtlich der Zuwendung von Pensionen im eigenen Wirkungskreise vorzugehen, ohne jedoch deshalb die hiezu berechtigte Competenz auszuschließen, bezüglich der an bildende Künstler zu ertheilenden Aufträge jedoch zunächst die Befriedigung der in dieser Richtung sich geltend machenden Bedürfnisse des Staates zum Ausgangspunkte zu nehmen und diesfalls das Erforderliche einzuleiten, werden zur Bewerbung um Stipendien alle Künstler aus dem Bereiche der bildenden Künste (Architektur, Sculptur und Malerei), der Dichtkunst und Musik aus allen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, welche auf die Zuwendung eines Stipendiums Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich diesfalls längstens

bis 20. Mai d. J.

bei den betreffenden Länderstellen in Bewerbung zu setzen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

1. Die Darlegung des Bildungsganges und der persönlichen Verhältnisse des Bewerbers.

2. Die Angabe der Art und Weise, in welcher von dem Stipendium zum Zwecke der weitem Ausbildung Gebrauch gemacht werden soll, und

3. die Vorlage der erwähnten Proben des Talentes und der bereits erreichten Bildungsstufe.

Diese Stipendien werden vorläufig auf die Dauer eines Jahres verliehen, wobei bemerkt wird, daß für die Bestimmung der Höhe derselben die persönlichen Verhältnisse des Bewerbers und der durch die Verleihung zu erreichende Zweck maßgebend sind, daß es jedoch dem Bewerber freisteht, seine persönlichen Wünsche in dieser Richtung auszusprechen.

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

eine Provision einen jährlichen Pachtshilling (Gewinnstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis

20. Mai 1870,

Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 29. April Nr. 96, berufen. Laibach, am 21. April 1870.

(149—2)

## Ausweis

Nr. 1796.

über die am 30. April 1870 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krain. Grundentlastungs-Fondes.

Mit Coupons à 50 Gulden:

Nr. 29, 323, 325;

mit Coupons à 100 Gulden:

Nr. 12, 46, 66, 146, 409, 482, 551, 695, 753, 772, 810, 826, 862, 979, 1258, 1504, 1520, 1644, 1779, 1845, 2043, 2276, 2521, 2723, 2727, 2814, 2841;

mit Coupons à 500 Gulden:

Nr. 26, 145, 153, 185, 257, 548, 671, 711, 715;

mit Coupons à 1000 Gulden:

Nr. 81, 124, 131, 460, 552, 854, 995, 996, 1005, 1186, 1224, 1266, 1324, 1360, 1479, 1505, 1527, 1753, 1760, 1767, 1796, 1855, 1863, 1967, 2020, 2051, 2066, 2113, 2280, 2299, 2397, 2415, 2510, 2550, 2573;

mit Coupons à 5000 Gulden:

Nr. 203, 242, 388, 394, 581;

Lit. A. Nr. 1106 pr. 10.000 fl., Nr. 1486 pr. 100 fl., und mit Coupons Nr. 437 pr. 5000 fl. mit dem Theilbetrage pr. 2550 fl.

Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlostten Capitalbeträgen in dem hiesür in österr. Währung entfallenden Betrage nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der krain. Landescaße in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlostten Theilbetrag per 2450 fl. von der Obligation Nr. 437 mit Coupons pr. 5000 fl. die neuen Obligationen ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlostten Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österreichischen Nationalbank in Wien escomptirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind:

Nr. 17, 267, 337, 391 à 50 fl.;

Nr. 137, 148, 965, 1107, 1177, 1407, 1445, 1581, 1690, 1859, 1860, 1877, 2350, 2701, 2829 à 100 fl.;

Nr. 534, 568 à 500 fl.;

Nr. 119, 323, 368, 1355, 1667, 2434, 2608 à 1000 fl.;

Nr. 128 à 5000 fl.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Capitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österreichische Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Capitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach, am 30. April 1870.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(150—1)

## Concurs.

In der Marktgemeinde Kropp ist die Stelle eines Wundarztes zu besetzen, die Bezüge für dieselbe sind: Von der Bezirkscaße eine Remuneration von 100 fl., aus der Gemeindecasse 150 fl. nebst dem die Taxe für die Fleisch- und Todtenbeschau und freies Quartier; die Praxis in der Umgebung bedeutend. Bewerber dafür wollen sich an den Gemeindevorstand wenden.

Marktgemeinde Kropp, am 1. Mai 1870.